Vergangenheit - Zukunft \ Ein Wunsch wird wahr

Arina als Yami Atemu Sened Amun Re

Von Dyunica

Kapitel 6: Japan im hier und jetzt - Realität oder Phantasie?

Hallo

„Text“ Wörtliche Rede
„TEXT“ einer betont etwas
«Text» Gedanken für sich

Kapi 7

Japan im hier und jetzt – Realität oder Phantasie

Ich wache wieder in einem Zimmer auf, aber diesmal auf einem Dachboden. Womit ich gar nicht rechne. Daher schaue ich mich erst mal mit geschlossenen Augen um, sehe schon die ersten Sonnenstrahlen am Fenster. So stehe ich auf, suche eben das Bad auf, was nicht schwer zu finden war. Dusche, wo ich vorher noch sehe, dass ich alle meine Tattoos auf meinem Körper habe. Genauso wie die Brandings und das rote Band an meinem linken Handgelenk. Als ich mich Abgetrocknet habe, wickle ich ein Handtuch um meine Hüfte, gehe in mein Zimmer, wo ich mich anziehe. Hier sind genau die Sachen die ich mag. Danach gehe ich an den Schreibtisch, schaue eben nach, was heute für ein Tag ist. Ein Montag, auch noch Schultag. Aha. Nun gut. So schaue ich nach, ob ich einen Stundenplan habe. Nein. Also komme ich erst in diese Schule. Ok?

Dann schaue ich noch mal in den Spiegel und sehe, dass ich diesmal ca. elf sein muss. Also brauche ich die Grundschule nicht mehr. Glück. So kann ich mir denken, dass ich diesmal auf ein Gymnasium komme. Oder Realschule. Aber nichts da drunter. Plötzlich geht die Türe auf und ein Junge kommt in mein Zimmer, sagt: „Hey, Atemu. Komm schon. Wir müssen nach unten. Oder willst du dein ersten Schultag wirklich mit Nachsitzen ausfüllen!?“ Just wirble ich herum, schaue dem Jungen in die Augen, ich schlucke hart. Das ist doch jetzt nur ein Scherz!! Das kann auf keinen Fall die Realität sein!! Never!! Ich sitze baff hier und kann kein Wort mehr sagen. Ich schau immer noch

zu dem Jungen. Der etwas skeptisch mich mustert, danach überlegt er wohl, stöhnt, spricht auf Arabisch: „Guten Morgen Atemu. Kommst du? Wir müssen was essen, danach geht es zur Schule. Bücher bekommst du dort!“

Langsam nicke ich, schaue immer noch ungläubig Yugi an, flüstere: „Du brauchst nicht in Arabisch sprechen Yugi, wenn es dir schwerfällt. Ich kann auch Japanisch!“ Erleichtert nickt Yugi, erwidert: „Danke Atemu. Ich bin wirklich nicht sehr gut in Arabisch, aber vielleicht kannst du es mir beibringen!“ Nickend: „Ja kann ich machen Yugi. Das ist kein Problem. Eigentlich ist es ganz einfach!“ Da schüttelt Yugi nur sein Kopf, meint: „Für mich nicht. Obwohl Opa meint auch, dass es sehr einfach wäre!“ Während Yugi mir dies sagt, nehme ich meinen Rucksack und gehe mit ihm in die Küche. Wo wir uns zu Salomon setzen, eben Guten Morgen sagen, danach was essen. Salomon sprechend: „Guten Morgen ihr beiden. Atemu ich weiß, für dich ist das alles noch neu. Lass dir von Yugi helfen. Wenn du mal nicht weiter weißt.“ Ich nicke, sage aber nichts weiter. Anhand das Yugi mit mir Arabisch gesprochen hatte. Denke ich, dass ich wohl vor kurzem aus Ägypten hier her kam. Aber warum, weiß ich noch nicht. Werde ich aber hoffentlich erfahren.

Vorher gehen wir nach dem Frühstück in die Schule. Wie ich erfahre ist es in etwa ein Gymnasium. Also hatte ich recht. Yugi geht auch hier hin. Sogar in dieselbe Stufe wie ich. Was natürlich für mich erst mal Praktisch ist. Wir gehen in die Klasse, wo ich einige Schüler sehe die ich vom sehen schon kenne, wie Joey Wheeler, Tea Garden, Tristan Taylor, Seto Kaiba und noch mehr. So muss ich doch feststellen, dass die Wesen vielleicht Realität mit Phantasie vermischt haben. Denn diese Personen gibt es doch nicht real. Oder doch?

Nein, das glaube ich nicht. Also werde ich diesmal in einer nicht realen Welt mich behaupten müssen. Na bravo.

Ich nehme neben Seto Kaiba platz, wo einige Schüler scharf die Luft einziehen. Was mir aber schnuppe ist. Ich weiß worauf ich mich hier einlasse. Und ich werde jetzt das durch ziehen. Egal wie! Nur meine Noten werden darunter garantiert nicht leiden.

Bevor Kaiba mich ansprechen kann, kommt der Lehrer und wir beginnen mit dem Unterricht.

Als dieser nach zwei Stunden beendet wird, stehe ich mit den anderen auf, gehe nach draußen, wo eine mehr als böse Überraschung auf mich zukommt. Die ich schon lange gesehen habe. Da meint Yugi beunruhigt: „Pass bloß auf Atemu. Mit dieser Gain ist nicht zu spaßen. Sie begrüßt auf ihre Weise die neuen. Meistens endet es damit, dass man Kopfüber im Klo steckt!“ Dabei bekommt Yugi mehr als Angst, als dieser Kerl mit seinen Leuten zu uns kommt. Ich dagegen lehne gemütlich an der Wand und beobachte einfach nur die Haltung dieser Typen. Da stelle ich fest, dass wenn ich den Chef ausschalte, die anderen ehr abhauen, als dass die sich dann noch mit mir anlegen. Auch wenn diese um einige Köpfe größer sind, als wie ich, durch mein alter. Weiß ich, was ich gelernt habe.

Während ich gelangweilt zu diese Typen schaue, sind sie mittlerweile vor mir am stehen, schauen mich an, meinen mich einschätzen zu können. Aber da ich locker stehe und keine Angst habe, so wie Yugi, mach ich diese Kerle wohl misstrauisch. Was

ich dabei nicht sehe ist, das Kaiba mich beobachtet. Das sehr genau. Denn ihm ist schon aufgefallen, dass ich für diese Situation einfach zu ruhig bin.

Der vordere Junge, Kerl spricht: „So, so. Du bist also der neue hier. Wie heißt du?“ Just schaue ich den Jungen in die Augen, kontere: „Sollte nicht der Fragt sich zuerst vorstellen?“

Als einige das mitbekommen, schauen sie ängstlich hier her, der Junge nur sauer: „Der geht dich nichts an. Also wie ist dein Name?“ Ich erwidere locker: „Dann geht dich mein Name auch nichts an!“ Was denn anderen mehr als nur etwas sauer macht. So meckert er mich an: „Sag deinen Namen Freundchen. Oder wir werden noch härter mit dir umgehen!“ Yugi will gerade meinen Namen sagen, als ich ihm unmerklich auf dem Fuß trete und er erst mal einige Hüpfen macht, weil es doch weh tat. So behält er meinen Namen für sich und ich nur gelangweilt: „Was wollen solche Wichtigtuere schon groß machen. Es ist doch immer dasselbe mit euch halbstarken. Immer auf neue oder kleinere. Zum Kotzen mit Subjekten wie euch!“ In diesem Moment schaut Yugi mich an, als wenn ich den Verstand verloren hätte, wie kann ich Kaito solche Sachen an den Kopf werfen.

Kaito wiederum wird langsam ungeduldig, zudem findet er mein Bellen auch nicht toll. So will er was sagen, ich zu Yugi in Ultraschall: „Egal was der sagt Yugi. Du sagst ihm nicht meinen Namen, dass werde ich dann machen, wenn ich es für richtig halte!“ Da schaut Yugi mich an, nickt. Sagt aber nichts. Kaito sagt: „So langsam werde ich sauer. Ich will sofort dein Namen wissen. Wenn du den mir nicht gesagt hast, bis ich bei drei bin, dann wirst du dein blaues Wunder erleben!“ Just drücke ich mich von der Wand ab, stelle mich so, dass die vier Typen, mich umkreisen können. Ich schaue jedem warnend in die Augen. Damit sie doch noch von ihrem Vorhaben ablassen. Doch machen sie es nicht, so müssen sie mit ihrer Strafe zu recht kommen. Die es in sich haben wird.

Kaito ist mittlerweile bei drei angelangt, ich gähne dazu nur, schaue sie mehr als gelangweilt sehr relax an. Was die vier mehr als man merkt spanisch vorkommt. Denn mit so einem wie mir hatten sie es wohl noch nie zu tun gehabt. Der einfach relax sich umkreisen lässt, dabei alle vier im Auge behält. Hinzu schubse ich Joey zu Yugi, der seinen Freund am Arm festhält und nur den Kopf etwas schüttelt, dabei flüstert: „Atemu hat dich aus der Schussbahn geschubst. So will er wohl alleine das Regeln. Wenn er nicht klar kommt, kannst du immer noch mitmischen. Nur im Moment würde dich Atemu wieder zurück hier hin schubsen. Also lass es!“ Was Joey gar nicht gefällt, vier gegen einen. Wie unfair. Selbst Tristan möchte helfen, dem ich aber auch intensiv in die Augen schaue und er sich überlegt, bei Joey und Yugi stehen zu bleiben.

In dem Moment, als Kaito bei drei ist und ich gegähnte hatte, gibt er auch schon das Zeichen, dass die Typen mich anzugreifen haben. Doch gelingt es ihnen nicht, denn jeder Tritt den sie versuchen, geht ins Leere, da ich mich dafür zu geschmeidig wegbewege. Da kam es sogar vor, dass sie sich gegenseitig trafen, wo ich nur lachen konnte.

Lachend mein ich noch: „Sagt mal, wolltet ihr euch gegenseitig verletzen. Oder mich angreifen?“ In dieser Sekunde werden sie mehr als sauer und lassen ihre Fäuste sprechen, aber gegen ihre Gruppenmitglieder, nicht mich, da ich geschickt ausweiche.

So dass sie mich nicht treffen aber sich gegenseitig. Das macht mir so einen Spaß, dass ich einige Tai Chi Übungen einbaue und dies während der Zeit mache. Dazu nehme ich aus Langeweile dann noch mein Qi Gong. Da ich diese heute Morgen noch gar nicht machte. So habe ich die Gelegenheit es mal eben nachzuholen. Bis die vier keine Puste mehr haben, und einfach sich auf ihren Rücken legen, dabei nach Luft hecheln. Wie kleine Welpen, die zu viel gerannt sind. Da mein ich lachend: „Wie ihr gebt schon auf? Die Pause ist doch noch gar nicht um. Ich denke ihr wolltet es mich büßen lassen, dass ihr immer noch nicht wisst wie ich heiße!“

Der Junge mault nur noch lauthals: „Dich bekommen wir noch!“ Danach rafften sie sich mit aller letzten Kraft hoch und greifen wieder an, und ich kann ganz gemütlich meine Übungen weiter machen. So das sie mich immer noch nicht verletzt bekommen. Nicht mal berührt bekommen sie mich, während sie sich immer wieder gegenseitig schlagen.

Da muss ich mich sehr zusammen nehmen, nicht plötzlich laut loszulachen. Und bevor mir dies passiert, ist die Pause auch schon vorbei. Was für ein Glück für diese Spinner. Die nur noch total geschreddert zur Klasse gehen. Ich hingegen laufe ganz normal in die Klasse, wo Kaiba mich aber versucht gegen einen Spinnt zu drücken, was ihm nicht gelingt, sondern ich ihn gegen diesen schmettere und etwas gefährlich zische: „Ich würde solche Sachen lassen Kaiba. Das bekommst dir nicht. Und deine Wachen sind auch nicht hier. Also bist mehr als Schutzlos!“ Lasse ihn los, in dem Moment dreht er sich um, greift mich an. Was ich nicht verstehe, aber erst mal ihn aus dem Gebäude locke. Danach entbrennt ein heißer Kampf zwischen uns, der keiner von uns beiden bereit ist aufzugeben. Wo ich schnell merke, dass er nicht ohne ist. Er hat auch irgendwelche Verteidigungskurse gemacht. Die nicht schlecht sind, aber leider mit einem Meister meiner Fächer leider nicht wirklich mithalten kann. So beende ich nach einiger Zeit diesen Kampf, in dem ich Kaiba das Gleichgewicht klaue und er sich mit dem Bauch auf dem Boden wieder findet.

Ich setze mich auf ihn, dabei sage ich deutlich: „Gib auf. Du hast keine Chance gegen mich!“ Kaiba schnaubt nur mehr als alles andere, versucht sich zu befreien. Als er merkt, dass es nicht klappt. Gibt er auf. Dies sehe ich, gehe von ihm runter, danach helfe ich ihm auf, „Du bist verdammt gut. Wer hat dich trainiert?“ Fragt Kaiba neugierig. Worauf ich einfach nur sage: „Sagen wir es so, ich hatte einige Meister, die mich lehrten. Warum?“ Da hebt Kaiba meinen linken Arm und schaut auf meine rechte Schulter, danach verengen sich die Augen von ihm, wispert: „Ninja Meister und auch Shaolin Mönch Meister!“ Ich nicke nur noch, denn leugnen hat wohl keinen Sinn. Kaiba weiter: „Der Wolfsclan gehörst du an, denn gibt es doch seid Jahrhunderten nicht mehr!“ Ich nicke, flüstere: „Das ist wahr Kaiba, aber trotz allem, ich gehöre zu ihnen! Was willst du machen? Mich versuchen ab jetzt zu töten. Nur weil dieser Clan besonders gefährlich war. Oder lässt du mich in Ruhe?“ Kaiba ist sich nicht sicher was er sagen soll, wir stehen einige Minuten nur schweigend da. Bis Kaiba lächelt und mir seine Hand reicht: „Ich bin Seto. Ich möchte mit dir befreundet sein Sened!“ Ich nicke erleichtert, sage lächelnd: „Yami Atemu Sened Amun Re. Kurz Seamre!“ Kichere danach doch mal. Als er meinen sehr langen Namen hört, sieht er mich etwas baff an, sagt aber ansonsten nichts.

Außer dass wir wohl in die Klasse müssten, wo wir einen Teil des Unterrichts verpasst

haben. Da will erst die Lehrerin meckern, aber als sie Kaiba anschaut, lässt sie es, räuspert sich nur, danach macht sie einfach ihren Unterricht weiter. In der nächsten Pause, wollte ich zu Yugi, aber da hält Kaiba mich fest, schaut auf die Treppen, also will er mit mir auf das Dach. So folge ich ihm. Dort sprechen wir über viele verschiedene Sachen. So auch über seine Pläne, die er irgendwann mal in die Tat umsetzen wolle. Da nicke ich, befürworte es, sage ihm aber auch, dass dies nicht einfach wird. Was er sehr wohl weiß. Mich anschaut und dann sagt: „Yami, du bist mehr als ein seltsamer Mensch. Weißt du das?“ Ich nicke, sage aber dazu nichts. Denn dies ist mir mehr als bekannt. Als es dann Schellt, gehen wir beide in die Klasse, dort lernen wir dann weiter. Bis der Unterricht beendet ist.

Als wir aus die Klasse gehen und nach draußen, steht dieser bescheuerte Junge mit seiner Gain vor meiner Nase, meint: „Wir haben noch eine Rechnung offen!“ Just schaue ich fragen: „Wie eine Rechnung? Soviel ich weiß, lagt ihr hechelnd wie junge Welpen auf dem Boden, vor lauter Anstrengung?“ Das war wohl etwas zu dreist von mir. Denn plötzlich, schnellt eine Faust vor und will mich treffen, was ich aber nicht zulasse und schneller als der andere schauen kann, pariere und danach selber zum Schlag aushole, aber diesmal richtig ernst. So dass der Angreifer zurücktaumelt und im ersten Moment nichts mehr machen kann.

In dem Moment greifen die anderen drei Zeitgleich an. Was mir nichts ausmacht, sie versuchen es mit ihren Fäusten, also lasse ich mich in den Spagat runter, schlage einige male wie ein blitzt zu, genau in die Kniebeuge. Und auch Oberschenkel, etwas tiefer als wo der Hoden sitzt. Da ich genau weiß, dass dort der Mensch mehr als Empfindlich ist.

Als Joey sieht, dass die Gain es wieder auf mich abgesehen hat, will er mir zur Hilfe eilen, genauso wie Tristan. Joey noch: „Boar, dass Kaito es immer auf die neuen abgesehen hat. Das ist wirklich schrecklich wie Yami vorhin sagte. Komm Trist (Tristan) wir helfen Yami!“ Doch bevor sie zu mir können, sagt Seto sehr mahnend: „Halt dich da raus Wheeler, du auch Taylor. Yami kann sehr gut sich selber verteidigen. Aber wenn er auch noch unerwartet schauen muss, wo ihr seid, wird es schwerer für ihn. Also bleib ihr weg!!“

Da schreit Joey sauer: „Sag mal, tickst du Geldsack noch sauber. Die sind zu viert!“ Seto nur noch deutlich: „Toll und was machte Yami in der ersten Pause Wheeler? Da war er auch nicht unterlegen! Also bleib mal locker. Der weiß sehr gut mit dieser Situation umzugehen. Glaube mir!“ So gibt Joey mehr als skeptisch auf, dabei fällt ihm nicht mal auf, wie Seto mich nannte. Nur Yugi und der schaut mehr als erstaunt mich an, dass Seto mich bei meinem Vornamen nennt.

In dieser Zeit kämpfe ich weiter, denn just als ich alle vier dort eine verpasst habe, dass so rasant schnell, dass keiner was machen konnte, stehe ich auf, trete jedem von denen noch kräftig. Danach haben sie die Schnauze mehr als voll, hauen endgültig ab. Ich indes, stell mich vernünftig hin, atme einmal tief durch. Dabei kommen mir die Wort des Oberen Mönches wieder hoch: « Du bist jetzt deines Körpers kontrolliert, aber was würde oder könnte passieren, wenn du bei deiner hohen Kampfausbildung, die du als Ninja und aber auch jetzt hier erfahren hast, über mäßig viel Alkohol, oder Drogen nehmen würdest? Könntest du es verantworten, einen Menschen, der sich nicht mal wehren hätte können, dann aus Reflex tötest!« Schlucke unmerklich, denke noch: «Mittlerweile verstehe ich diese Worte immer besser. Denn es ist wahr, ich war

jetzt meinen Körper kontrolliert. Doch hatten dennoch die Kerle nichts gegen mich ausrichten können. So sehe ich immer mehr ein, es kann was gutes sein was ich gelernt habe, aber unkontrolliert auch den Tod bringen!«

Mit dieser mehr als Schockierenden Erkenntnis stehe ich einige Sekunde bei Seto und denn anderen, wo Joey nur noch mich erschrocken anschaut, dabei stottert: „Wie hast du? Wie machst du das?? Wie??“ Ich antworte schlicht: „Gelernt Joey und nein, ich bringe es keinem bei! Dieses Training würdet ihr nicht überleben!“ Da muss Seto schlucken, sagt: „Die sehr alte Schule Yami?“ Ich nicke, Seto schaut mich wissend an, meint nur noch: „Davon gehe ich schwer aus, bei dem was ich da mal gelesen habe!“ Ich nicke wieder, sage aber im Moment nichts, Tristan nur noch: „Klasse gemacht, die haben eine Abreibung von einem neuen echt mal gebraucht.“ Tea schaut mich nur verliebt an, wo ich sie gleich sage: „Kein Interesse an Mädchen!“ Da werden alle bei mir hellhörig, besonders Seto. Der mich jetzt etwas anders ansieht und ich ein ganz leises Janken von mir gebe. Damit weiß er schon was anzufangen und grinst schief. Nach dem dies auch geklärt ist, verabschieden wir uns, gehen alle nach Hause.

Wo ich dachte, dass Yugi jetzt irgendetwas zu mir sagt, aber Fehlanzeige, er schaut mich nur skeptisch bis hin sprachlos an. Da er nicht mit gerechnet hatte, das ich die vier ohne Hilfe mal eben in die Schrankenweisen kann. Woher sollte dies auch einer wissen. Man kennt mich hier doch noch gar nicht.

Fast bei Yugi angekommen, meint Yugi dann doch mal: „Du bist mit Kaiba befreundet, nach dem du heute das erste mal in der Schule warst. Wie hast du das denn hinbekommen? Bei diesem Kerl, bleibt bloß alle weg, ich bin was Besseres als ihr!“ Just schauen seine Freund zwischen Yugi und mir hin und her, ich antworte nur: „Durch können Yugi. Ich hatte einen kleinen Fight mit ihm. Danach waren die Fronten wohl zwischen uns beiden geklärt.“

Joey skeptisch: „Wie du hattest einen Kampf mit diesem Geldsack? Doch nicht Duel Monster? Denn da hättest du nicht gewinnen können!“ Was ich ausnahmsweise nicht mal abstreiten kann, aber beantworte die Frage: „Joey, dann hätte ich gesagt, wir hatten ein Duel. Also wirklich, diesen Unterschied kann man ja wohl merken. Wir hatten einen Waffenlosen Kampf. Danach waren die Fronten wie gesagt zwischen uns beiden wohl geklärt.“ Just sagt Yugi nur noch: „Du oder er?“ Ich schaue Yugi an, sage schlicht: „Dies geht euch nichts an. Wie gesagt, dass war eine Sache zwischen Seto und mir. Klar!“ Danach hören sie auf mich zu löffeln. Wo Joey aber noch meint: „Ich gehe jede Wette ein, Seto war der Sieger.“ Yugi nur noch konternd: „Nein Joey. Ich glaube du liegst hier ganz falsch. Hast du nicht gesehen, wie Yami die vier in die Flucht geschlagen hatte. Ich glaube, das Yami gewonnen hat!“ Joey nur noch: „Tzä, als wenn der Kaiba verlieren kann. Wohl kaum. Siehe wie eingebildet er immer bei Duel Monster ist. Da muss er auch immer der Sieger sein. Und ist es auch immer!“ Da wundere ich mich etwas, weil normalerweise ist es doch Yugi, der gegen Seto immer gewinnt. Nun gut, dann nicht. Dabei stelle ich fest dass wir am Spielladen sind.

Gehe ich einfach rein, sage eben Salomon hallo, danach verziehe ich mich in mein Zimmer, wo ich meine Hausaufgaben mache. Zwischen durch holte ich mir eine Wasserflasche, die ich nach und nach leerte. Als diese leer ist, bringe ich diese an den Ort wo sie hinkommen, dabei hole ich mir eine neue.

Als ich in meinem Zimmer wieder bin, mache ich noch eben den Rest der Hausaufgaben fertig, anschließend lege ich mich auf dem Rücken in mein Bett. Die Hände hinter meinem Kopf, überlege, ob das gut oder schlecht war, dass ich mich so dermaßen gegen diese Typen werte. Komme aber leider nicht wirklich auf einen Nenner. So belasse ich es dann doch und gehe nach unten, als Salomon uns zum Abendbrot ruft. Just als ich die Treppe unten war, kommt Yugi und meint: „Kannst du mir mal erklären, warum du Kaito nicht einfach deinen Namen genannt hast und so den Streit vielleicht etwas aus dem Weg gegangen wärst! Yami!“ Schulterzucken kontere ich: „Denn du Kaito nennst, hätte auf jeden Fall mich entweder verprügelt, oder verprügeln lassen. Er hätte es bei dem Namen nicht belassen. Nur ist es erniedrigender, wenn man bei jedem Schlag dann sagt, Yami du bist ein Schwächling, kannst doch nichts gegen uns ausrichten, oder andere Sätze dieser Art. Denn er legt es drauf an, Schwächere seine Stärke zu demonstrieren zu können. Einer der selbstbewusst ist, so wie ich, lässt sich so was nicht gefallen. So einfach!“

In dieser Sekunde schluckt Yugi, meint aber dann: „Das konntest du nicht wissen!“ Anfunkelnd sage ich: „Ach, deswegen drohte er schon von Anfang an ja. Weil er eine Partie Schach wollte ja?! Yugi wach auf!! Der wollte sich so oder so Prügeln!“

Als ich Yugi sagte, er solle aufwachen, schaut er mich nur noch sehr böse in die Augen, will was sagen, entscheidet sich um, geht in die Küche, wo Salomon unser Gespräch belauscht hatte. Aber erst mal sich dazu nicht äußern wird. Stattdessen unterhalten wir uns allgemein etwas über die Schule, weil er hofft, dass ich diese Auseinandersetzung so erwähne, aber ich schweige und Yugi erst gar nicht einsieht, diese Diskussion noch mal anzufangen.

Nach dem Essen räumen wir alle eben schnell den Tisch ab, danach gehe ich nach oben, eben ins Bad, danach nur noch ins Bett. Stelle noch eben den Wecker und weg war ich.

Am Morgen weckt der Wecker mich so früh, dass ich erst eben ins Bad gehe, danach bete, und schon bin ich in dem Garten verschwunden, wo ich meine Morgendliche Tai Chi und Qi Gong mache. Genau in dem Moment, wo ich meine letzten Bewegungen mache, sehe ich, wie es im Haus munter wird, so gehe ich rein. Eben unter die Dusche, danach ziehe ich mich für die Schule an. Frühstücke mit den anderen beiden. Und schon sind wir Richtung Schule. Wo wir unterwegs seine Freunde treffen, die mich abschätzend anschauen, aber nichts mehr zu gestern sagen. Was mir mehr als recht ist.

Am Tor angekommen steht eine Limousine dort in der Nähe. Als die Person die dort drin sitzt mich sieht, steigt diese aus, kommt zu uns, schaut kurz nach den anderen, danach sagt er: „Guten Morgen Yami. Sollen wir rein gehen?“ Just nicke ich und schon lassen wir Yugi und seine Freunde entsetzt stehen. Da sie es gestern wohl nicht ganz glaubten. Erst bei dem ersten Schellen erholen sie sich von ihrem Schock und kommen langsam in die Klasse.

Seto und ich sind uns schon munter am unterhalten. Über dies und jenes. Bis wir auf das Thema Duel Monster kommen. Da kann ich ihm zwar sagen, dass mich das Spiel interessiert, aber ich noch keine Karten hätte, und ich ein wenig die Regeln auch beherrsche. Da meinte er, Karten wären nicht so das Problem. Da könnte er einspringen. Was ich nicht möchte und ihm dies auch genau sage. Er nickt verstehend

und das Thema ist erst mal beendet, schon alleine weil die Lehrerin in der Klasse kommt. Wir begrüßen sie, danach beginnt auch schon der Unterricht. Der sich diesmal echt zieht, da ich diese Sachen schon auf der Uni gelernt habe. Aber dennoch passe ich auf, da ja noch was neues zwischen sein könnte, was ich in der Uni nicht hatte, oder eben verschlafen hatte. Aber zu meine bedauern, alles was ich schon kann.

Nach diesem Unterricht haben wir Pause. Wir gehen alle aus die Klasse, wo ich mir in der Cafeteria etwas kaufen möchte. Seto dem das nicht entgangen ist, geht mit mir mit und bestellt sich selber auch etwas, bezahlt aber dann beides. Innerlich stöhnend nehme ich es nur an, bedanke mich. Setzen uns an einen Tisch, wo wir weiter am reden sind. Duel Monster, wo Seto mir noch so einiges zu beibringen kann. Als die Pause zu ende ist, haben wir unser Frühstück auf, gehen zum nächsten Unterricht. Dies geht Jahre so weite.

Nach der Schule treffe ich mich am meisten mit Seto, mittlerweile sind wir beide sechzehn und wie immer sobald das alter kommt, gerate ich zwischen Dezember und Januar in eine mehr als unangenehme Lage. Wo ich aber im Moment nicht drüber nachdenken möchte.

Auch habe ich in zwischen Setos Bruder Mokuba kennen gelernt, der ein richtiger Wirbelwind ist. Immer sehr wild und aufgeschlossen. Dabei hat er sich etwas mit Yugi angefreundet, auch mit deren Freunde. Was Yugi doch freut. Auch sind Seto und ich öfters mal mit Yugi und seine Freunde unterwegs, wie das eine mal, wo wir Schwimmen waren. Da hatten eigentlich wir alle unseren Spaß, nur irgendwie Tea nicht so besonders, obwohl auch Joeys Schwester dabei war. So dass sie nicht das einzige Mädchen in dieser Gruppe war. Denn ich hatte kein Bock mich zu wandeln.

Oder wo wir in einem Vergnügungspark waren, da war es auch nicht schlecht. Wir hatten auch da alle eigentlich unseren Spaß, nur wer mal wieder nicht so wirklich Tea. Sie musste mal wieder zicken. Bis ich sie mal zur Seite nahm und sie fragte was los sei. Just kommt sie doch tatsächlich mir näher und haucht: „Das fragst du mich?“ Ich nicke, da kommt sie mir mit ihrem Gesicht immer näher, will mich Küssen. Da ging ich einige Schritte rückwärts und sage ihr klipp und klar: „Vergiss es Tea. Ich will dich als feste Freundin nicht. Kapiere es, ich stehe auf Jungs. Männer. Ich bin Schwul!“

Rumps!

In dieser Sekunde dachte ich schon sie gibt mir eine Ohrfeige, doch passiert dieses nicht, sondern sie haut einfach mit tränen in den Augen ab. Und ich kann da nur mit dem Kopf schütteln. Bedachte aber nicht, dass ein Seto mich belauschte und mich in seine Arme nimmt und gleich seine Lippen auf meine legte. Und ich werte mich nicht, sondern nehme Seto mehr in die Arme, dabei denke ich noch: «Endlich!» Lass diesen Kuss immer mehr werden, bis es sogar ein Leidenschaftlicher wird und ich leise aufkeuchen muss. Da seine Finger nicht an einem Ort bleiben. Da grins ich schelmisch, frage nur noch: „Bei dir oder mir?“ Da kommt nur noch die Antwort: „Ich schlafe bei dir!“ Ich nicke, gehe eben zu Yugi und sagte ihm, dass ich nach uns nach Hause gehe. Da ich noch einiges andere wollte. Da nickt Yugi, meint: „Wir sind auch bald hier weg!“ Ich nicke noch mal, danach sind wir beide verschwunden und kurze Zeit später bei mir. Wo ich Opa eben hallo sage. Auch das heute Nacht Seto bei mir bleibt. Er nur eben seine Zustimmung gab und wir in meinem Zimmer sind. Wo es mehr als heiß wird.

Yugi in dieser Zeit ist noch in dem Vergnügungspark und hat dort mit seinen Freunden seinen Spaß. Da meint Joey noch auf dem Riesenrad: „Was war das denn gerade von Yami und Seto?“ Yugi nur drauf: „Weist du Joey. Ich glaube, dass die beiden mittlerweile mehr als nur normale Freunde sind!“ Dabei betont er das normal sehr erotisch! Joey baff: „Du meinst doch nicht, dass die beiden ein paar sind?“ Yugi nickend, erklärt: „Ich habe vorhin Yami und Tea belauscht gehabt. Dabei viel mir auf, dass ich nicht der einzige war, der lauschte. Seto genauso. Und als Tea Yami küssen wollte, schaute er mehr so, als ob ihm dies gar nicht passte. Doch als er dann die Abfuhr hörte, was Yami zu ihr sagte, schlich er nach dem Tea abgerauscht war, zu Yami. Nahm ihn in die Arme, danach entbrannte ein tiefer Kuss zwischen den beiden. Ergo, sie sind zusammen.“ Joey und Tristan schauen Yugi mehr als erschrocken an, dabei stottert Tristan: „Wusstest du, dass Yami Schwul ist?“ Yugi nickt, erklärt: „Ja, das wusste ich. Denn in einigen Nächten kann man Yami flüstern hören. Über einen Senen. Und das ist ein Altägyptischer Männernamen. Ich denke, er war mit dem Pharao Senen zusammen!“

Joey nur noch meinent: „Spinnst. Echt. Vielleicht träumte er nur so von ihm!“ Yugi verneinend: „Ach, dabei weint man dann. Das glaubst du selber nicht. Zudem ich Opa mal die Aufnahmen vor spielte, was er Heratisch sprach. Da wurde mein Opa rot um der Nase, räusperte sich, meinte nur noch, Zitat: „Yugi, was auch immer du jetzt denkst. Yami war mit dem mächtigsten Pharao des alten Ägypten zusammen. Sie hatten eindeutig Sex. Und Yami lag neben ihm, als er verstarb, nach dem sie die Nacht Sex hatten!“ Zitat ende! Brauchst du noch mehr beweise, ich nicht.“ In dieser Sekunde schauen Joey und Tristan Yugi an, schütteln mehr als entsetzt nur noch den Kopf, dabei stottert Joey: „Arme Tea. Die dürfte Montag mehr als fertig sein. Wenn sie sieht, dass die beiden zusammen sind!“ Yugi schluckt, gibt aber im Gedanken Joey doch recht. So genießen sie ihren Ausflug noch, bis es zeit wird nach Haus zu gehen. Als sie bei Yugi rein kommen, sagt Opa Salomon zu Yugi: „Yugi, bleib aus Yamis Zimmer raus. Er hat Besuch über Nacht!“

Da schaut Yugi mehr als wissend sein Opa an, nickt und er geht mit seinen Freunden auf sein Zimmer. Da mein Zimmer ganz oben ist, kommt er an meins nicht vorbei. Denn seins ist eine Etage tiefer. Was nicht bedeutet, dass man uns vielleicht nicht hört, wenn wir zu laut sind!

Am morgen wache ich etwas verschlafen neben Seto auf, der noch tief und fest am schlafen ist. Langsam stehe ich auf, gehe eben ins Bad, was ich auch hier oben separat mittlerweile habe. Da mich das störte, immer eine Etage tiefer nur um sich zu Duschen, alles andere. So bekam ich dies so gemacht. Nach dem ich raus komme, schaut Seto mich verschlafen an, flüstert: „Guten Morgen.“ Zu mehr sind wir nicht in der Lage, da wir uns wohl heißer geschrien haben in der Nacht. Was wohl Opa dazu sagen wird? Was mir aber am ende doch egal ist. Wir gehen eben in die Dusche, wo es zwischen uns beiden wieder Leidenschaftlich wird, danach ziehen wir uns an, gehen nach unten. Wo ich endlich mal auf die Uhr schaue, und sehe, dass wir noch genug Zeit haben, bis wir zur Schule müssen. Setzt Seto sich auf die Terrasse und ich mache meine Qi Gong und Tai Chi Übungen. Wo ich dann Seto neben mir stehen sehe und er mit machen möchte. Was ich nichts gegen habe. Und noch mal von vorne anfangen. Dabei zeige ich ihm jeden Schritt und auch jede Bewegung. Die er nach macht. Was wir nicht mitbekommen ist, dass Yugi nach draußen gekommen ist und uns zuschaut. Als

wir am ende sind, sagt Yugi nur noch erstaunt: „Ich dachte du bringst keinem dein können bei!“ Just drehe ich mich um, erwidere flüsternd zu Yugi: „Denn Kampf lehre ich nicht Yugi. Aber das sind Entspannungsübungen. Dass ist was anderes Yugi!“ Er nickt und gibt dabei auf, da er weiß, er bekommt von mir kein Recht.

Wir gehen rein in die Küche, wo wir etwas essen und danach auch schon zur Schule fahren. Das Wochenende hatte Seto bei mir verbracht gehabt. Worüber Yugi sich doch mehr als wundert, dass der Seto Kaiba sich herablässt und hier schläft, wundert er sich doch. Aber sagt immer noch nichts. Außer: „Warum flüstert ihr nur noch?“ „Weil wir heißer sind Yugi.“ Antworte ich ihm flüsternd. Just schaut Yugi mich wie ein Auto an, da er mit dieser Antwort nichts anfangen kann. Aber nicht weiter nachfragt, da wir die anderen drei treffen, weiter gehen.

An der Schule angekommen, gehen wir direkt Richtung Klasse und nehmen am Unterricht teil, wo unser Flüstern wohl mehr als auffällt. Ich würde sagen, Pech! Einige Schüler schauen uns misstrauisch an, andere denken sich dabei nichts. So passiert einige Monate nichts Aufregendes.

Bis an einem Tag, wo Seto und ich mal nicht zusammen sind. Was für ein Wunder. Mokuba zum Spielladen kommt, nach Yami, also mich fragt. Was Yugi aufhorchen lässt. Mokuba erklärt wo mein Zimmer ist und schon rennt der kleine dort hin, klopft an die Türe. Was mich wiederum wundert, da sonst nie einer an meiner Türe klopft. Ich ein herein verlaute lasse.

Er rein kommt und nur noch sagen kann: „Vater ist verschwunden. Keiner weiß wo er sein kann!“ Just wirble ich rum, schaue Mokuba an, sage sehr ruhig: „Lass uns zu euch gehen.“ Schlage meine Bücher zu, renne mit Mokuba zu den Kaibas, wo Seto dankbar dafür ist, dass ich da bin. Erklärt mir die Sachlage. Da kann ich nur noch Schlucken, sage aber dann ganz ruhig: „Weist du denn, mit wem er sich treffen wollte?“ Seto schüttelt den Kopf, beneint dieses! Ich nicke, werde aber weiter nichts machen. Auch wenn ich dürfte, dies ist ein Fall für die Polizei hier. Nicht für mich!

Ich bleibe bei Seto und Mokuba, zur Seelischen Unterstützung. Wir reden über alles Mögliche, üben auch für die Schule, damit keiner von uns Noten mäßig kippen kann. Was bei mir eh nicht der Fall mehr werden kann. Aber das weiß ja hier keiner. Diese Ablenkung hilft ihnen, bis es an der Türe Schellt, Roland diese aufmacht und die Polizei vor der Türe steht, an Roland vorbei geht und direkt ins Wohnzimmer rein. Wo sie die Stimmen von uns hören. Schon seid einigen Sekunden habe ich mitbekommen, dass jemand sich einfach Zutritt in dieser Villa verschafft hat, ohne zu fragen. So stehe ich auf, drei Schritte vor der Türe drauf wartend, dass diese geöffnet wird. Und tatsächlich, wird diese geöffnet und die zwei Polizisten, die einfach an Roland vorbeigingen, kommen rein.

Bevor Seto sich empören kann, sage ich streng: „Ist das Neuerdings das benehmen der Polizei. Mager!“ Just als der Polizist das hört, schaut er mich mehr als streng an, dabei hält er mir einen Zettel unter die Nase. Ich greife zu diesem, lese, stöhne. Sage danach nur noch: „Auf welcher Grundlage wurde diese Hausdurchsuchung Angeordnet?“ In dieser Sekunde sagt der Polizist mehr als verwundert: „Auf Grund des Verschwindens von Herrn Kaiba Senior!“ „Das ist keine Antwort, die diesen Berechtigt. Und dies wissen sie hoffentlich?“

Erwidere ich mehr als messerscharf. Sekunden später schluckt der Polizist, da kommt eine Frau, die sagt: „Oh, Guten Abend Herr Atemu Sened. Entschuldigen sie die Störung. Dieser Durchsuchungsbeschluss wurde erlassen. Da Herr Kaiba Senior verschwunden ist und wir hoffen, hier in diesem Haus Hinweise finden, was sein Aufenthaltsort verraten könnte. Daher bitten wir, dieses zu entschuldigen und unsere Arbeit machen zu lassen!“ Hoffte, dass ich nachgebe, doch dies mache ich nicht, sondern rufe den Richter der Unterschrieben hat an, lasse die Fakten, die er bekommen hatte, mir sagen. Just verengen sich meine Augen, sage mehr als ernst, dass ich dies in die Hand nehmen werde. Doch da weigert sich der Richter, da ich nicht mehr im Dienst bin. So muss ich leider nachgeben und kann nur noch zuschauen, wie sie Setos Villa auseinander nehmen. Aber auch nichts finden. Danach passiert etwas, womit die Beamten nicht gerechnet haben, sie müssen jeden Raum wieder in Ordnung bringen. Oder sie kommen hier nicht raus. Mürrisch gibt die Frau nach. Hütet sich aber, noch mal mir zu nah zu kommen und als sie auch noch feststellt, dass ich der beste Freund von Seto bin. Macht sie um ihn auch einen mehr als großen Bogen.

Als nach drei Wochen immer noch kein Lebenszeichen von Setos Vater gibt, übernimmt er die Firma ganz. Danach krempelt er die gesamte Firma um. Anstelle Waffen und Kriegsfahrzeuge zubauen. Entwickelt diese Firma jetzt Spiele aller Art. Wo ich mit auf dem Chefsessel sitzen soll. Was mir nicht schmeckt. Bei jeder Freundschaft mit Seto, aber soweit muss es doch nicht gehen? Aber Seto lässt sich nicht umstimmen, auch nicht diese Idee ausreden. So muss ich wohl neben Seto mit dort Arbeiten. Nun gut. Da ich schon mal in der Chefetage mit bei bin, programmiere ich kurze Pfoote mal eben das gesamte System was diese Firma hat um. Hierbei achte ich, dass ich meine sehr alte Sprache verwende, damit kein Hacker der Welt auf diesen Rechner zugriff hat. Sei denn, er kann meine Amtssprache. Und da diese ausgestorben ist und auch keine Übersetzung gibt, wissend durch Salomon, der sich so manches mal fragt, was ich in mich rein Fluche, wenn ich in meiner Amtssprache spreche. Weiß ich, diese können die Menschen in dieser Zeit nicht mehr.

Als dies erledigt ist, ich sicher bin, auch ja nichts vergessen zu haben, teste ich dieses Programm als erstes auf meinem neuen Laptop. Wo das Programm Einwand frei funktioniert. Danach schaue ich noch mal nach, ob sich vielleicht Bugs rein geschmuggelt haben, denn Fehlerfrei bin ich ja auch nicht. In dieser Zeit wird mitten in Domino ein Riesen großes Gebäude gebaut. Was dauern wird, bis dies fertig gestellt ist. In dieser Zeit werden alle Arbeiten in der Kaiba Firma erst mal eingestellt, da die alte Zentrale mal eben von Seto in die Luft gesprengt wurde. Die gesamte Insel wurde den Erdboden gleich gemacht. Davon ist nichts mehr übrig. Wo ich nur denke: «Autsch. Der hat Wut in sich.» Aber ansonsten nichts weiter dazu von mir gebe!

In dieser Zeit gehen wir auch weiter zur Schule. Wo ich bald meinen Abschluss haben werde und danach noch mal Abi und danach bitte noch mal Betriebswirtschaft und Management, Betriebswirtschaftslehre (BWL), Volkswirtschaftslehre (VWL), Unternehmensmanagement, Programmierung, Journalismus und Medien, Politikwissenschaften, Psychologie, Soziale Arbeit, verschiedene Programme und weitere Sprachen, wie Holländisch, Spanisch, Portugiesisch, Englisch, Deutsch und weitere Studiere. Dabei Studiere ich Musik, Tanz aus Spaß. Wo Seto mich mehr als verwirrt anschaut, aber nichts weiter dazu sagt.

Mittlerweile bin ich fünfundzwanzig, habe alle Duel Monsterkarten die es auf dem Markt gibt, zusätzlich bin ich einer mit der besten Spieler. Bin bei Seto in der Chefetage, Wohne bei Seto, und ja wir sind noch immer zusammen. Nein, ich habe keine Kinder von ihm empfangen, da ich immer vorher meine Pille spritzte. Damit dies nicht passiert. Wir haben dieses Thema bis jetzt auch nie angesprochen. Ob dies jemals Thema wird, keine Ahnung!

Yugi Arbeitet bei uns als Manager für die Produkte vorzustellen. Joey ist immer noch an seinem einen Fach am Studieren, wie lange der schon an sein Studium Sitz, wau. Dabei muss ich sagen, ich habe auch wieder ein paar begonnen, Erdkunde und Geographie (Geowissenschaften), Sport, Automobil Business – Automobil KFZ Ingenieur, Geschichte und alte Geschichte allgemein, hinzu habe ich dann noch einige andere gemacht, die alle in den Richtungen gehen, die ich in Amerika schon hatte, nur weiterführend! Bis auf die, wo ich schon mein Professor habe. Da kann schlecht noch was kommen!

Mal wieder sitze ich in unserem Büro und wälze Bücher für mein Exam, kann Seto nur mit dem Kopf schütteln, meint: „Schatz, hast du nicht schon genug gelernt, so dass man dies nicht mehr braucht?“ Just schaue ich kurz hoch, antworte: „Man wird so alt wie eine Kuh, aber lernt immer wieder dazu!“ Damit ist das Thema mehr als beendet für mich und lerne lieber weiter, bis die Türe aufgeht und Yugi rein kommt, mir etwas auf den Tisch legt und danach ohne ein Wort zusagen wider verschwindet. Ich lese dieses mir durch. Knurre sehr leise, da mir das gar nicht passt, was er mir da schrieb. Ich gebe es an Seto weiter, mit den Worten: „Deine Sache. Nicht meine!“ Lerne weiter. Seto indes schaut mich sehr fragend an, nimmt den Zettel, liest, und schon ist er weg. Sag ich doch, sein Part.

Während Seto einen Mitarbeiter die Hölle heiß macht, sagt die Sekretärin: „Herr Sened, ein Herr will sie sprechen. Er sei aus China? Und ganz seltsam gekleidet!“ In diesem Moment schaue ich mehr als skeptisch auf, sage dennoch in die Sprechanlage: „Frau Hira, lassen sie bitte diesen Herrn ins Büro eintreten!“ Just in diesem Moment kommt auch noch Seto rein. Na toll.

Der Mann verbeugt sich tief vor mir, ich stelle mich hin, verbeuge mich eben so. Danach schaue ich den Mann erwartungsvoll an, dass er sprechen möge. Der Herr reicht mir eine Rolle, mit den Worten in alt Chinesisch: „Man erwartet sie dort!“ Anschließend verschwindet dieser seltsame Mann wieder. Ohne eine Antwort abzuwarten.

Ich schaue auf diese alte Rolle, sieht wie eine Papyrus aus, ist aber keine, aber ähnlich angefertigt. Ich mache das Band auf, entrolle diese natürlich auf der richtigen Seite. Fange an, diese zu lesen. Desto mehr ich dem ende komme, desto mehr werde ich bleich. Von diesen Art Kämpfen sprach mein Vater in Japan mal. Er meinte damals, es sei eine hohe Ehre, dort antreten zu dürfen. Man müsste aber auch damit rechnen, dass man dort unter guten Umständen gelähmt sei, bei sehr schlechten Tod. Dabei hängt es immer davon ab, wie gut man selber ausgebildet ist und wie gut der Gegner ausgebildet ist. Waffen sind zu so einem Kampf nicht erlaubt. Nur sein können im Waffenlosen Kampf sind dort erlaubt.

Ich Rolle diese Rolle wieder zusammen, schüttelt mehr als ängstlich meinen Kopf. Denn dies war die Einladung zu den Ultimativen Kämpfen. Dort werden die aller besten antreten. Ich weiß was ich kann ja. Aber bis auf das eine mal im Shaolin Tempel musste ich noch nie um mein Leben kämpfen. Und diese waren eher mittelmäßige Kämpfer gewesen. Jetzt hätte ich gerne den Rat meines Vaters oder der meines Meisters des Shaolin.

Ich schaue aus dem Fenster auf die Stadt, dabei denke ich: «Diese Kämpfe sind genau nach meinen Prüfungen in der Uni. Das bedeutet, ich habe noch einiges an Zeit, bis ich dort hin muss, aber kann nicht trainieren, da es hier keine wirklichen Möglichkeiten gibt. Ob ich für diese Zeit in Shaolin Tempel gehen sollte? Was mache ich jetzt nur? Eine Absage werden sie nicht Akzeptieren. Was jetzt?» Dabei verkrampfen sich unmerklich meine Finger.

Seto wiederum schaut mich sehr fragend an, denn er hat nichts verstanden und kann sich auch nicht erklären, was eigentlich los ist. Er möchte mir die Rolle aus der Hand nehmen, aber ich ziehe unbewusst sie weg, schüttelt etwas den Kopf, flüstere: „Nicht. Das würdest du nicht lesen können. Es ist in alt Chinesisch geschrieben. Der Mann der hier war, hatte dieselbe Sprache!“ Seto verwundert: „Du kannst alt Chinesisch?“ Ich nicke, werde ihm aber nicht sagen woher ich diese kann! Dann erinnert er sich, meint nur noch: „Shaolin Tempel, war sehr lange her, genauso wie das mit den Ninja, oder? Dann müsstest du auch das alt Japanisch können und Hieratisch?“ Ich nicke, sage immer noch kein Wort. Schaue nur aus dem Fenster.

Es dauert noch einige Zeit, bis ich mich von dem Fenster abwende, mich auf meinen Bürostuhl setze. Dort nehme ich einfach meine Bücher wieder vor. Bis ich doch mal merke, dass ich aufs WC sollte. Was ich mache. Dort am Waschbecken stehend, wird mir das erste mal in diesen ganzen Sprüngen, angst und bang um mein Leben. Ich weiß, was ich kann, bin mir aber nicht sicher, ob das reicht. Ich weiß nicht, ob ich so gut bin, dass ich es annehmen sollte. Aber was wird passieren, wenn ich nein sage? Würden sie meine Freunde und Seto was antun. Ich weiß über diese Kämpfe nicht genug. Ich hatte mich noch nie damit beschäftigt gehabt. Klar ich kann sehr gut kämpfen. Bin zu einem Meister ausgebildet worden. Aber habe das nie angewendet. Ich habe nie dran gedacht, diese Seite zu meinem Beruf zu machen. Da ich es einfach zu gefährlich finde.

Ich schaue auf mein rotes Band an meinem linken Handgelenk, dabei fallen mir wieder die Worte meines Meisters ein: « Du gehörst zu einem Ninja Clan. Dieser Clan gehört zu einer der Gefährlichsten ganz Japan. Und du bist einer dessen Sohn. Das erklärt dein Können und deine Gefährlichkeit. Wenn du wolltest hättest du mich töten können, aber dennoch weißt du genau wann du stoppen musstest, damit ich nur gewarnt war. Genauso bei den vielen Trainingskämpfen, die wir beide hatten. Ich denke, dass du zu einem Meister ausgebildet wurdest. Und hier besteht eine Gefahr.» Durch diese Erinnerung bekomme ich eine Erkenntnis: «Das bedeutet, ich kann es schaffen. Und der Oberste Mönch dort, hatte immer sehr viel von mir gehalten. Er unterstützte mich im Kloster wo er nur konnte. Da er sah, ich kann weit aus mehr Kämpfen, als wie die anderen! Das bedeutet, ich kann es schaffen. Mit der richtigen Einstellung werde ich diese Kämpfe bestehen. Egal wie hinterhältig diese Kämpfe auch sein mögen. Ich kann mich da behaupten. Ohne Verletzungen raus zu kommen! Vielleicht Prellungen. Das

war es aber dann auch schon!« Nicke noch mal auf diese Gedanken, rufe einen sehr guten Freund von mir an, frage ihn, was er über solche Kämpfe weiß. Er erklärt mir einiges, was mich erschrecken lässt, aber auch klar macht, ich komme aus dieser Nummer nicht mehr so einfach raus. Als ich aufgelegt habe, gehe ich wieder ins Büro, wo Seto schon seit geraumer Zeit versucht diese Schrift zu lesen.

Als er mich sieht, schaut er mich besorgt an, flüstert: „Was geht in dir vor Yami?“ Ich schaue ihn tief in die Augen, erkläre: „Du willst wirklich wissen, was dies für eine Rolle ist. Nun gut.“

Als erstes muss ich dir etwas erklären. Mein Leben ist eigentlich ganz wo anders. Durch eine Macht, die ich nicht verraten darf, konnte ich mich Positiv verändern. Ich kann meine Fehler die ich in MEINER Vergangenheit als Arina machte, bereinigen. Denn mein Eigentlicher Name ist Arina. Diesen legte ich aber nach dem ich mit dem Pharao zusammen lebte, komplett ab. So kam es, dass ich ab jetzt nur noch Sharina, oder eben halt Yami Atemu heiße.“ Lasse eine Mappe vor Seto auftauchen, erzähle weiter: „Diese Mappe steht mein gesamtes Leben drin. Sowohl das als Arina, als auch die Sprünge. Du hast recht, ich bin anders als wie die Menschen eigentlich. Ein Punkt ist es, dass ich nicht nur männlich bin, sondern auch weiblich. Hier schau her!“ Wandle mich in meinen Frauenkörper.

Danach wieder zurück, erkläre weiter: „Das zweite ist, ich bin wie du schon weisst ein Ninja Meister geworden, und bin dem Shaolin Tempel bei getreten. Aber diesem eigentlich mehr, weil ein Meister mich sehr die Augen öffnete, was sein könnte, wenn ich mal Alkohol zu mir nehme und dann die Kontrolle meines Körpers dann verliere.“

Ich unterliege einem sogenannten Zölibat. Aber betrifft dass sämtliche Gelüste, wie Schokolade, Alkohol und auch andere Sachen, die dazu gehören nicht anrühre. Selbst Kaffee trinke ich nicht. Also schlichte Sachen Esse, wie du schon am Tisch mehr mals mit bekommen hast, esse ich auch keine süßen Nachspeisen, wie Schokoladenpudding, Kuchen und andere süße Sachen gar nicht. Selbst auf meinem Brot, kommt einiges drauf, aber kein Nutella, oder andere ähnliche Sachen. Marmelade ausgeschlossen. Da kann ich dran bleiben, was ich esse und was ich nicht esse.

Aber sieht man dieses auch sehr gut anhand meines Essverhaltens.

Der Sex ist raus genommen worden bei mir, da ich einem ganz anderen Zyklus unterliege als wie dem der Menschen. Wie du schon mitbekommen hast, werde ich zwischen Dezember und Januar immer sehr rallig. Das ist, weil ich in dieser Ranzzeit empfangen kann. Und da spielt es keine Rolle, ob ich als Mann genommen wurde, oder als Frau. Ich empfangen auf jeden Fall.

Dies testete Senen nämlich genau aus. Dabei sind drei süße Kinder entstanden. Und als Wolf hatte es Ariko mehr als genossen, mich auch mal als Wolf nehmen zu dürfen. Nicht nur als Fee. Und habe ihm einige süße und schöne Welpen geschenkt.

Tja, das alles zusammen bin ich!

Irgendjemand hat einer Organisation gesteckt, dass ich ein Meister Kämpfer bin. Und so muss ich in sechs Monaten zu einem Kampf, der FRÜHER auf Leben und Tod ausgetragen wurde. Heute ist es ehr, dass die Drogendealer und auch Maffiabosse dadurch ihre Wachen verstärken kann. Diese Kämpfe finden alle fünf Jahre im

Untergrund statt.

FRÜHER war es die Majestät die diese Kämpfe ausrufen ließ, und die stärksten wurden die Leibwache des Königs, oder Kaiser. Heute wird der Gewinner die Leibwache eines Drogenboss oder eben Maffiaboss. Beides gleich schlimm. Bedeutet, dass wenn ich gewinne, Pech haben könnte und einfach an einer dieser Verkauft werde von dem Veranstalter, oder zu ihm danach muss! Sei denn ich mache was dagegen. Verlieren. Doch dann könnte es sein, dass ich gleichzeitig so verletzt werde, das ich nie wieder was kann! Egal wie, die Aussichten sind mehr als schlecht.

Eins noch, wenn Polizei eingeschaltet wird und bekommen raus, wer das war, ist diese Person des Todes. Hinterrücks!“ Am ende schweige ich, da ich nicht weiß, ob ich ihm noch mehr sagen sollte. Seto wiederum schaut mich mehr als seltsam an, danach dreht er sich um, schaut aus dem Fenster, erst nach einigen Minuten schaut er mich wieder an, sagt aber immer noch nichts, sondern schlägt die Mappe auf, liest sich diese mehr als dicke Mappe durch. Als er so weit im groben durch ist, sagt er mehr als bebend: „Warum hast du das mir nicht schon wesentlich ehr erzählt Yami?“ Schluckend antworte ich: „Eigentlich darf ich keinem in meinem Sprung sagen, wer ich wirklich bin. Eigentlich habe ich jetzt ein Gesetz gebrochen. Die Menschen mit denen ich zusammen lebe in den Sprüngen, müssen es hinnehmen, wie ich bin. Nur in diesem besonderen Fall kann ich es nicht. Denn sollte ich nicht mehr zurückkehren. So ist es entweder der Wille dieser Macht, woher ich dies kann, oder mir ist was bei diesem Kampf zugestoßen, dass so schlimm, das ich Tod bin. Und in diesem Falle möchte ich, dass du die Wahrheit über mich weisst.“ Seto steht auf, kommt zu mir, nimmt mich in den Arm, flüstert: „Ich begleite dich. Ich will dich unter keinen Umständen verlieren!“ Schockiert schüttle ich mein Haupt, flüstere erstickt: „Nein. Du bleibst hier. Wartest auf mich. Die Kämpfe dauern eine, maximal zwei Wochen. Danach bin ich wieder hier. Versprochen!“

Seto reicht das Versprechen nicht, sondern sagt ernst, mir tief in die Augen schauend: „ICH GEHE MIT!“ Danach versiegelt er unsere Lippen, damit ich keine Widerworte geben kann. Doch weiß ich, dass ich ihn hier lassen muss.

Viel zu schnell vergehen die Wochen und Monate die mir noch bleiben. Meine Exame habe ich wieder mit Bravour gemeistert. Und brauche mich da schon mal keine Sorgen machen. Ab jetzt bedeutet es für mich, auf den Kampf vor zu bereiten. Und da hat Seto mir doch eine Möglichkeit gegeben, dass ich Trainieren kann. Er hat ein Programm Programmieren lassen, was mich fordert. Ich bekomme Spezielle verkabelte Schuhe, Handschuhe an. Und einen Helm auf. Dann startet ein Programm, wo ich die verschiedensten Gegner in einem Art Labyrinth bekomme.

Was ich total toll finde, ich kämpfe nicht nur immer wieder wie doof, sondern muss auch verschiedene Aufgaben lösen. So wie bei Gothic. Ich laufe da eigentlich nicht wirklich durch ein Labyrinth, sondern durch eine altertümliche Welt, wo Karate, Shaolin Kong Fu und andere Kämpfe noch angesagt waren. Und dort muss ich mich im Waffenlosenkampf beweisen. Und komme auch erst weiter, wenn ich den Gegner besiegt oder die Aufgabe, die mir gestellt wurde gelöst habe weiter. Was mir sehr viel Spaß macht und da dies auch mit meinem Körper verbunden ist dieses Spiel, bekomme ich die Schläge, die mein Avater abbekommt, weil ich mal zu langsam bin,

real zu spüren. Schon krass, aber wirkungsvoll. Da ich mich dann wieder richtig konzentriere.

Ich habe dabei echt mein Spaß, und Trainiere besser als ich dachte. Ich bin froh, Seto alles erzählt zu haben. So fühle ich mich freier und Seto tat das alles nicht als Spinnerei ab.

Ohne es zu merken, ist die Zeit rum und ich muss mich für den Flug bereit machen. Was ich auch mache. Ich fliege nach Hong Kong. Dort ist jetzt der Austragungsort. Was ich Seto nicht verraten hatte. Damit er mir nicht folgt. Am Flughafen in Hong Kong angekommen, steige ich aus, schaue mich um, sehe die Person, die mir die Rolle gab. Ich gehe zu ihr hin und begrüße sie auf alt Chinesisch. Sie mich auch, wir gehen erst zum Hotel, da ich sagte, dass ich mich ausruhen und frisch machen wolle. Was kein Thema sei. Nach dem ich mich frisch machte, versuche ich Seto zu erreichen, doch bekomme ich ihn nicht ans Handy. So belasse ich es einfach und lege mich etwas auf das Bett. Bis wir zu dem Austragungsort gehen.

Der wird wohl unterirdisch sein, was nichts neues ist. Solche Kämpfe sind meistens Unterirdisch. Damit die Polizei nicht so schnell dahinter kommt. Obwohl in diesem Land vielleicht einige sogar mit drin stecken könnten. Geschmiert. Wäre ja nichts neues.

Als ich auf die Uhr schaue, sehe ich, dass es Zeit wird, dass ich in die Lobby gehe. Dort sehe ich Lyian wieder, der mich herbrachte. Ich spreche ein zwei Worte mit ihm und wir gehen zu dem Ort des Geschehens. Wie ich mir es dachte, unter der Erde. Denn wir gehen einen mehr als schmalen weg zwischen zwei Hochhäuser, der mir sehr suspekt vor kommt und mich misstrauisch macht. So bleibe ich sehr wachsam. Was auch Lyian nicht verborgen bleibt, aber nichts sagt. Endlich kommen wir ans Ende an. Ein großes Tor ziert denn Eingang. Mit an jeder Seite ein Chinesischen Drachen. Wir gehen durch und da sehe ich, dass es hier wie eine Arena aufgebaut ist, aber nicht ganz so Typisch. Aber immerhin. In der Mitte der Austragungsort und am Rand Sitzplätze für Zuschauer und Kämpfer.

Ich gehe zu einem Mann, der weiß gekleidet ist und auch wieder einen schwarzen Chinesischen Drachen drauf hat. So langsam bekomme ich das Gefühl, dass hier etwas gar nicht stimmt. Doch gebe ich erst mal meine Einladung ab. Danach zisch ich gefährlich alt Chinesisch: „Ich werde nicht Antreten. Ich werde hier nicht Kämpfen!“ Dem Richter zu. Dieser schaut mich verwundert an, aber dann sagt er alt Chinesisch: „Yami Atemu Sened. Nehme ich an. Ein Ninja Meister, zusätzlich Shaolin Mönch. Welchem Clan der Ninja gehört ihr an?“ Ich verweigere ihm die Antwort, zische gefährlich kalt alt Chinesisch: „Ihr habt mich eingeladen, also wisst ihr den Ninja Clan schon. Oder hat euer Informant geschlampt!“ Just verengen sich die Augen des Mannes, aber entspannt sich nach einigen Sekunden wieder, spricht alt Chinesisch: „Unser Informant hat sicherlich nicht geschlampt, sonst wüsten wir nicht, dass sie einem Clan angehören. Also welchem!“ Ich bleib stur, zisch nur alt Chinesisch: „Da es nichts mehr zu besprechen gibt. Ich empfehle mich. Und rate ihnen, mich und alle die ich liebe in ruhe zu lassen!“

Drehe mich um, will gehen, doch da sagt einer in Chinesisch: „Gehst du jetzt Yami.

Wird dieser Mensch es nicht überleben! Kämpfe um dein und sein Leben!“ Just drehe ich mich um, sehe meinen Freund in den Fängen eines seltsamen Mannes. Ich ziehe scharf die Luft ein, schaue mich um, sehe eine Möglichkeit, doch auch die Männer sind wachsam, so sagt ein anderer Chinesisch: „Ich würde deine Tricks lassen Yami. Wir wissen, dass du dich wandeln kannst. Lass es sein!“ Doch womit sie nicht gerechnet haben, ein Ninja geht nie ohne seine Pfeile aus dem Haus. Wenn er schon kein Schwert bei sich haben darf. So werfe ich sieben Pfeile auf einmal. Zwar betäubend, aber reicht es aus. Und der mein Freund bewusstlos in seine Fänge hat, bekommt ein Todespfeil ab.

Danach renne ich schnell nach Seto, schaue nach ihm, sehe dass er nur schläft. Glück gehabt. Doch frage ich mich, wie sie ihn bekommen konnten. Dann wird mir einiges klar. Just drehe ich mich zu dem Anführer dieser Veranstaltung, lass einen leisen Ultraschall los, der das Gebäude wackeln lässt. Danach drohe ich in alt Chinesisch: „Kommt noch einmal einer mir oder mein Freund zu dicht, stürzt das Gebäude ohne Vorwarnung ein! Das so, dass ich mich und mein Freund noch retten können. Aber ihr werdet erschlagen werden. ICH WERDE NICHT KÄMPFEN!!!“

Der eine sagt besonnen alt Chinesisch: „Was würde dein Vater des Wolf Clan davon denken, wie du hier dich benimmst?“ Locker erwidere ich alt Chinesisch: „Wenn es um dem Kampf eine Stelle beim Kaiser zu bekommen, dann würde er mich strafen. Da es aber hier um Mafia und Drogen Kartelle geht, würde er mich nicht strafen! Da er so was auch nicht unterstützte und auch nicht unterstützt!“ Just gehen den Herren die Argumente aus, denn den Shaolin Tempel wäre sehr töricht zu benennen, da diese es gar nicht für gut heißen!

Aber meine Wege kann ich dennoch nicht gehen. Sie wollen, dass ich antrete. Ich gebe nur nach, wenn sie mich und mein Freund danach nie wieder aufsuchen und damit ihnen der Arsch wirklich auf Grundeis geht, lass ich noch mal dezent mein Ultraschall los. So dass noch mal etwas stärker die Wände wackeln. So nicken sie nur, ich setze mich bei den Kämpfern widerwillig hin. Die Leute die ich betäubte, wachen langsam auf. Nur der eine nicht mehr. Meine Pfeile habe ich auch schon wieder eingesammelt. Es sind Spezialpfeile. Sie haben vorne eine Art kleines Loch, wo ich das Betäubungs- oder Giftkraut einfüllen kann. Da ich nur mit Kräutern und Tiergiften arbeite. Und sobald sich der Pfeil ins Fleisch gebohrt hat, geht das Kraut undoder Gift auch schon ins Blut. Und wirkt auf der Stelle. Nur anhand der Menge die am Pfeil ist, bestimme ich, für wie lange diese außer Gefecht sind.

Seto ist mittlerweile wach, ich gebe ihm was zu trinken, da ich mir vorstellen kann, dass es ihm nicht so gut geht. Auch bin ich mittlerweile wieder im Hotel. Die ersten Kämpfe waren schon gelaufen. Aber ich war noch nicht dran gekommen. Kann sein, dass sie sich das noch mal überlegt haben. Woran ich aber nicht ganz glaube.

Seto erzählte mir, wie sie ihn bekommen haben, da schüttle ich nur den Kopf, denke noch: «Feiges Pack!« Ansonsten lass ich das, was Seto mir erzählte einfach so wie es war stehen.

Ich lege mich neben ihm und wir schlafen gemeinsam ein. Am nächsten Morgen speisen wir eine Kleinigkeit, auch geht es Seto wieder gut. Was mich mehr als beruhigt. Danach werden wir zur Kampfarena gebracht. Wo ich diesmal auch dran

glauben muss. Acht Kämpfe, ziemlich dicht hinter einander, und hohe Wetten. Ich knirsche mit den Zähnen. Aber beende jeden Kampf sauber und fair. Was nur seltsam ist, es hieß, die besten Kämpfer nehmen nur daran teil. Da frage ich mich, warum ich jeden Kämpfer innerhalb sehr kurzer Zeit besiegt habe. Merkwürdig? Doch wenn ich mir die anderen Kämpfer so anschau, dann sind die eigentlich gar nicht so schlecht. Hierzu muss ich sagen, ist mir ein Kämpfer besonders aufgefallen. Denn dieser kämpft schon fast wie ein Meister. Aber noch lang nicht mein Kaliber.

So gehen die Kämpfe weiter bis zum Endkampf. Da stehe ich genau dem gegenüber, wo ich schon einige Male dachte, dass er sich qualifizieren kann. Wir stehen uns gegenüber, verbeugen uns, danach belauern wir uns, schauen uns in die Augen. Belauern uns, wer wohl denn ersten Schlag machen wird. Ich nicht, denn ich lege kein Wert aufs kämpfen. So warte ich weiter ab, bis plötzlich dieser Typ für die Zuschauer wie aus dem nichts mich angreifen will. Doch landet er keine Treffer. Jeder Tritt, jeder Schlag weiche ich geschickt aus. Ohne einmal selber anzugreifen. Ich versuche durch meine defensive ihn in Sicherheit zu wiegen. Und es klappt, er wird nach einigen Minuten mehr als übermütig. Er überlegt nicht mehr nach, sondern greift nur noch blind an, und dies gibt mir die Chance, seine Deckung, die nicht mehr wirklich da ist, zu durchbrechen. Dies gelingt mir mit Leichtigkeit jetzt. So kann ich ohne viel gemacht zu haben, einige Schläge austeilen. Dazu drei Tritte gegen die Innenseite des Beines, ganz knapp unter dem Hoden. Da konnte man diesen Kerl nur noch keuchen hören, denn das tat mehr als weh.

Danach hat dieser Typ begriffen, dass man es mit mir nicht so leicht hat, so achtet er mehr auf seine Deckung, die sich aber nicht auf den Körper bezieht, so setz ich an, springe hoch, über ihn und in dem Moment, als ich wieder auf dem Boden bin, springe ich noch mal hoch, und trete dem Typen genau in den Rücken, so das er nach vorne taumelt. Leider nicht weit genug, so das er von der Kampfarena fällt, aber dies kann man ja noch nachholen.

Aber bevor es dazu kommt, kann ich plötzlich nichts mehr mit meinen Augen sehen. Im ersten Moment bin ich mehr als geschockt, aber dann beruhige ich mich wieder, schließe meine Augen, mache sie auch nicht mehr auf, dass sie viel tränen, beachte ich nicht. Ich setze meine anderen sehr sensiblen Sinne ein. So kann ich wieder sehen. Das sehr gut und spüre, dass sich eine Person mir nähert, aber bekomme ich durch meine antrainierten sehen mit, dass es sich um den Schiedsrichter handelt. Denn ich flucks hinter mich stelle, damit er mir jetzt nicht im Weg ist. Danach zeige ich diesen Typen, dass ihm diese unlauten Methoden nichts bringen.

Jetzt greife ich an, mit aller Härte, denn dieses lasse ich mir nicht gefallen. Ich trete warnend zweimal zu, aber nur in die Luft, danach lass ich mich in den Spagat sinken, wo der Typ mich schlagen wollte. Hierbei schlage ich jetzt mehr als feste, genau zwischen die Beine, wer nicht genau hinschaut, meint ich treffe den Sack, aber auf diesen ziele ich gar nicht. Ich ziele auf vier Nervenstränge, die ich kappe. Danach stehe ich wie ein Blitz auf, setze am Oberschenkel oben nach, dort kappe ich ebenfalls drei Nerven. Als letztes schmeiße ich ihn dann um, da er sich ehe nicht mehr lange auf seine Beine halten kann. Zwingen ihn, von selber aufzugeben! Was mir auch gelingt. Anschließend gehe ich ins WC, dort wasche ich mir gründlich die Augen aus. Wo ich merke, dass die Sicht langsam wieder kommt.

Erleichtert darüber, dass ich wieder sehen kann, gehe ich auf die Arena, sage mehr als sauer alt Chinesisch: „Sendet nie wieder einen Boten aus, der mich in einer dieser Kämpfe holen soll. Dann steht euer Gebäude dieser Kämpfe nicht mehr. Und lasst meine Freunde und Familie in Ruhe. Sonst bekommt ihr es mit der schlimmsten Rache der Welt zu tun. Bedenkt, ich gehöre zu dem stärksten Clan, denn es mal gab!!“ Just schlucken die Richter nur noch, schauen mich an. Nach dem sie sich beruhigt haben, sagt der eine alt Chinesisch: „Wir danken dir, für diese grandiosen Kämpfe. Wir sehen ein, du würdest den Titel immer wieder bekommen. Aus diesem Grunde würde es keinen Sinn machen, dich wieder zu laden. Nimm dieses Schwert, als Zeichen deines Ehrentollen Sieges. Gehe in Frieden deine Wege. Denn wir werden dich nicht aufhalten. Da unser Leben uns zu kostbar ist!“

Ich nicke, verbeuge mich. Anschließend verschwinde ich mit Seto aus diesem mehr als seltsamen Ort. Dabei habe ich eins gelernt. Ich bin einer der stärksten Kämpfer. Das steht fest.

Erst als wir im Flugzeug sind, werde ich ganz locker und bin erleichtert, dass es so glimpflich ausgegangen ist. So kann ich jetzt mein Leben genießen. Was ich auch mache. Seto und ich sind noch sehr lange ein Paar und bin weiter hin mit der Chef der Kaiba Copuration.

Bis ich eines Morgens aufwache und nicht neben Seto liege, sondern in dem bunten Raum bin.

Anstelle aufzustehen, warte ich noch etwas, lege mich auf den Rücken, nehme die Hände hinter den Kopf, und denke nach. Ich lasse das ganze Leben noch mal revie-passieren, und langsam bekomme ich das Gefühl, das es doch real war. Mit diesem Wissen, schlafe ich noch mal ein und ruhe meinen Körper aus.

Ich wache ... .

Lg
Dyunica

Anmerkung:

Was hat Alina jetzt alles gelernt?

Wer dies noch nicht verstanden hat, oder nicht mitbekam, hier die Liste, wofür diese Sprünge doch sein könnten. Oder habt ihr da noch mehr draus gelesen, was ich übersehen habe. Oder vielleicht was anderes? So teilt es mir doch einfach mit, dann nehme ich es gerne in dieser Liste noch neutral auf. Bin gespannt, was noch kommen könnte.

Altes Japan

Disziplin

Ausdauer

Seelische Stärkung Ohne diese hätte sie diese Sachen alle nicht machen können.

Geistige Stärke Auch ohne dieses wäre es nicht machbar gewesen

Verstehen der Geschichte in gewisser Weise Das selbst in diesem Zeitalter ohne Geld/Gold nichts ging.

Bescheidenheit Da in diesem Zeitalter keine Fernsehen, keine PC und andere Sachen gab.

Geist und Seele wieder eine Einheit sind.

Sich selbst gefunden

Am Ende die Bestätigung bekam, dass sie doch alles erreichen kann, wenn sie sich bemüht.

Bei den Mönchen

Sich selbst mehr finden

Härtere Disziplin

Härtere Ausdauer

Geist und Seele noch mehr stärken

Durch harte Meditation sich selbst noch stärker finden sein Weg finden

lernen mit und unter Menschen leben nicht mehr nur ich muss alleine kämpfen, sondern zusammen mit anderen

Regeln einhalten

Gesetze befolgen alltägliche Regeln, keine Straftaten!!

Rücksichtnahme

Weise mit seinen können um zu gehen nicht Rücksichtslos.

Zusammenhalt

Noch einer höhere Bescheidenheit

Verzicht auf verschiedene Sachen, die sie früher sehr gerne aß und trank.

Verzicht auf Luxus!! Wie Fernsehen, PC und andere Moderne Sachen!

Altes Ägypten

Glauben an Götter und Geister haben. An etwas wieder tiefer glauben, denn ihr verloren ging. Da sie an nichts mehr glaubte. Selbst bei den Mönchen Glaubte sie ja nicht an Budha. Erst im alten Ägypten lernte sie sehr streng den Glauben

Durch den Glauben Bescheidenheit erlangen

Denn Zölibat strengstens einhalten (Außer Sex, wegen ihres Tierisches Problem)

Durch Glauben Weisheit erlangen

Zusammenleben mit vielen Menschen noch mehr erlernen Kein Einzelgänger mehr sein

Sich um andere Menschen sorgen und kümmern

Sich führen lassen, selber auch mal führen

Liebe neu erfahren, dass diese nicht nur schlimm sein kann, sondern auch was gutes und schönes.

Vertrauen in seinem Partner haben

Durch halten

Lernen das, dass einfache leben glücklicher macht, als wie jede andere Sache.

Das einfache leben, einzigartig ist.

Das Verzicht nicht gleich ein Weltuntergang bedeutet, sondern auch gut sein kann

Wolf in mir

Wolfsleben einzigartig ist.

Ausdauer, Kraft und Geist und Seele wieder mehr stärken

Das es da sehr wohl Struktur gibt, der man folgen muss.

Ranghörer Akzeptieren, hier eben das Alpha

Sich aber auch mal durch setzen

Rudel leben Sicherheit bedeutet, da man ehr Gefahren ausmachen kann, viel besser

Beute bekommen kann und weit aus mehr

Das zusammenleben noch mehr erlernen

Verzicht auf sämtliche Menschliche Sachen

Die Umwelt besser verstehen

Amerika

Hart die Fehler aus seiner eigentlichen Arina Vergangenheit ausbügeln

Folgsam dem leben folgen, nicht gegen Arbeiten

Sein Glauben weiter nach gehen!

SchuleAbiAusbildungen oder Studium mehr als gut bestehen

Arbeiten finden und ausüben, länger als ein halbes Jahr.

Sich nicht unterkriegen lassen, egal wie schwierig gerade eine Situation ist.

Lernen, lernen, lernen Studium

Sich immer mehr weiterbilden

Für seine Ziele Arbeiten

Ausdauer Qui Gong Tai Chi, Spagat bei behalten Zölibat strengstens einhalten (Auch wenn Versuchung groß zu sein scheint!)

Sich von seinem Weg nicht abbringen lassen

Durchsetzungsvermögen. Ohne seine Ninja und Mönchs Kampf wissen

Hier in Japan

Einfach noch mal das was in Amerika war die Punkte

Dabei merken, dass man selber grenzen hat

Sich wehren im richtigen Moment

Sich nicht unter kriegen lassen, wie hart die Kämpfe auch sein mögen

Sein wissen in allen Bereichen der gelernten Sprünge anwenden

Denn Kampf gerecht und fair meistern

Keine Faulen Tricks anwenden, im ganzem leben

Sein Glauben weiter nach gehen

Das Zölibat strengstens einhalten

Qui Gong, Tai Chi und Spagat strengstens nachgehen

Sich von seinem Weg nicht abbringen lassen
Die Prüfungen des Lebens bestehen!

Das sind die Dinge, die Arina alle gelernt hat. Die sie mit auf dem Weg gegeben werden.

Es sind viele Punkte, aber es sind die des Lebens, wenn man mal genau liest. Und genau diese sind ihr in den Jahren ihrer Zeit bei ihrem Ex einfach abhanden gekommen.

Denn sie wurde Mutlos, war nicht mehr Lebensfroh, sah kein Sinn mehr in ihrem Leben, dennoch kämpfte sie da schon, aus ihrem Teufelskreis raus zu kommen. Was ihr aber wohl nur durch diese Wesen gelungen ist. Oder vielleicht doch nicht.

Wollen wir in den nächsten Kapis mal lesen, wie ihre Zeit nach diesen ganzem aussieht.

Wird sie die selben Fehler wieder machen, oder ein ganz anderen weg einschlagen?
Was denkt ihr? Wie wird sie sich im Moment, wo es sein muss Entscheiden?

Ihr werdet es in den nächsten Kapis lesen können.

Wie schon am Anfang angekündigt, es wird drei bis vier alternativ enden hier zu geben.

Dabei gesagt, dass diese Enden mehr als nur ein Kapi in Anspruch nehmen. Da können so zehn bis zwanzig Kapis zusammen kommen, bei einem Ende.

<http://www.studis-online.de/Studienfuehrer/>

Liebe Grüße
Dyunica